Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **36=56 (1890)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVI. Jahrgang.

Nr. 46. Basel, 15. November. **1890.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1890. (Fortsetzung.) — **Die schweizerische Infanterietaktik und das neue deutsche Exerzier-Reglement für die Infanterie.** (Fortsetzung.) — R. Geilinger: Divisions- und Brigade-Uebungen der III. und V. Armeedivision 1889. — Eidgenossenschaft: Ueber die Entlassung der Bataillone Nr. 40 und 42. Bern: Unfall. Freiburg: Unruhen. Entlassung. Wallis: † Oberst Ludwig Barmann. — Ausland: Deutschland: Der hundertjährige Geburtstag des Veteranen Werny zu Halberstadt. Spanien: Grosse Feldmanöver.

Die Herbstmanöver 1890.

(Fortsetzung.)

Für den zweiten Tag der Brigademanöver der I. Division, den 5. September, schlossen sich die Anordnungen des Leitenden, Oberstdivisionär Cérésole, an die Kriegslage beim Gefechtsabbruch am Nachmittag des 4. September an, allerdings unter der Annahme, dass der Angriff der Westbrigade siegreich abgeschlagen worden sei.

Die Spezialideen für die beiden Gegner lauteten demgemäss für den 5. September, wie folgt:

Westbrigade. „Der Feind bereitet sich vor, die Westbrigade anzugreifen. Diese erhält Befehl, auf den Höhen von Magne eine Stellung zu nehmen und dort den Feind zu erwarten.

Die Stellung muss um 9 Uhr früh bezogen sein."

Ostbrigade. „Der Feind hat sich nach seinem (misslungenen) Angriff vom 4. September auf den Höhen von Sommentier festgesetzt. Die Ostbrigade erhält Befehl, den Feind am 5. früh anzugreifen und ihn hinter die Glane zurückzuwerfen.

Die Infanteriespitze der Vorhut darf die Vorpostenlinie nicht vor 9 Uhr überschreiten."

Die Truppen der beiden Gegner blieben in ihrer Stärke unverändert wie am 4. September. Das Westdetachement, welches den Feind in einer festen Stellung erwarten sollte, war also um 1 Bataillon und 2 Batterien stärker als der Gegner, der es angriff.

Oberstbrigadier David wählte seine Stellung, Front gegen Osten, auf einem dominirenden Höhenrücken zwischen Vuisternens und le Crêt, unmittelbar südlich la Magne, einem Dorf, das lediglich aus zerstreuten Gehöften besteht.

Auf dem äussersten rechten Flügel stand das Schützenbataillon bei den Gehöften Mimolleyre und Jaquette an einer scharf ausgesprochenen Plateaucrête, vor sich zunächst einen kräftig geböschten Hang, der offenes Schussfeld bot, dann aber in der Tiefe, nur 500 Meter vor der Front, den Waldsaum der Forêt de la Joux, die jede weitere Aussicht verdeckte.

Das Schützenbataillon hatte eine Kompagnie und mehrere Offizierspatrouillen an den jenseitigen Waldsaum vorgesendet.

In der Mitte, beim Gehöft Rouvenaz, stand das Bat. 9, auf dem linken Flügel beim Gehöft Villargerman das Bat. 7 mit Defensivhaken gegen Norden. Hinter ihm, als zweites Treffen, Bat. 8. Die Artillerie hinter der Mitte auf der höchsten Welle des Plateaurückens. Als Reserve hinter dem linken Flügel der Artillerie, in einer sanften Mulde, welche sich parallel der Ostcrête des Plateaurückens zieht, das 4. Regiment.

Das Plateau fällt von der durch die II. Brigade besetzten Crête in kräftiger Böschung nach Osten und Norden ab, zugleich hebt es sich sanft vom linken zum rechten Flügel und 1000 Meter weiter bis zum Dorf les Eccasseys, dem Kulminationspunkt des ganzen Massives. Die Ausdehnung der Front betrug etwa 1200 Meter. Die eventuelle Rückzugslinie lag in der Verlängerung des rechten Flügels.

Die Ostbrigade stand vor 9 Uhr beim Wäldchen Jorettaz, westlich Vaulruz, im Rendez-vous.

Die Artillerie nahm auf dem Rücken von „Grange neuve" südlich Jorettaz Stellung.

Um 9 Uhr setzte sich die I. Brigade in Marsch. In einer Bodenfalte hinter der Artil-